

Posener Zeitung.

Nr. 783.

Freitag 7. November

1879.

Börsen-Telegramme.

Berlin, den 7. November 1879. (Telegr. Agentur.)

Weizen höher	Not. v. 6.	Spiritus höher	Not. v. 6.
Novbr.-Dezemb	229 — 224 50	lofo	57 80 57 20
April-Mai	239 50 234 50	Novbr.	58 — 57 40
Roggen höher		Novbr.-Dezember	58 — 57 40
November-Dezbr.	159 — 158 —	April-Mai	60 30 59 70
April-Mai	168 50 166 —	Mai-Juni	60 50 59 90
Mai-Juni	168 50 165 50	Safer —	
Rübböl ruhiger		Novbr.-Dezembr	136 50 135 50
Novbr.-Dezemb.	55 70 55 50	Kündig. für Roggen	1200 2300
April-Mai	57 30 57 20	Kündig. für Spiritus	— — — —

Märkisch-Posen C. A.	23 99 23 90	Russ.-Bod.-Kr. Pfd.	77 75 77 30
do. Stamm-Prior.	98 — 98 75	Poln. 5proz. Pfandbr.	63 30 63 25
Röln-Minden C. A.	143 25 143 —	Pos. Provinz.-B.-A.	107 50 107 50
Rheinische C. A.	147 60 147 —	Landwirtschftl. B.-A.	63 — — —
Oberschlesische C. A.	167 80 166 75	Pos. Sprit-Alt.-Ges.	44 75 44 75
Kronpr. Rudolf.-B.	61 50 61 50	Reichsbank	153 50 153 60
Defferr. Silberrente	61 — 60 90	Disf. Kommand.-A.	173 — 172 50
Ungar. Goldrente	82 25 81 75	Königs-u. Laurahütte	94 25 93 25
Russ. Anl. 1877	88 90 88 25	Posen 4 pr. Pfandbr.	97 60 97 60
Russ. Orientanl. 1877	60 — 59 50		

Nachbörse: Franzosen 465,50 Kredit 470,50 Lombarden 140,50.

Galizier Eisenb. . .	104 25 104 10	Rumänier	42 75 42 75
Pr. Staatschuldsh.	96 — 96 —	Russische Banknoten	213 75 213 80
Posener Pfandbriefe	97 60 97 60	Russ. Engl. Anl. 1871	87 — 86 30
Posener Rentenbriefe	98 — 98 —	do. Präm. Anl. 1866	150 90 150 75
Defferr. Banknoten	173 40 173 80	Poln. Liquid.-Pfdbr.	56 10 56 —
Defferr. Goldrente	69 80 69 60	Defferr. Kredit . .	470 — 468 50
1860er Loose . . .	124 30 123 50	Staatsbahn	465 50 463 50
Italiener	78 — 77 50	Lombarden	139 50 140 —
Amerik. 5% fund. Anl.	100 80 100 80	Fondsft. fest aber still	

Stettin, den 7. November 1879. (Telegr. Agentur.)

Weizen fester	Not. v. 6.	April-Mai	Not. v. 6.
lofo	— — — —	Spiritus fester	58 — 57 50
Novbr.	224 — 222 —	lofo	57 — 56 40
Frühjahr	231 — 230 50	Novembr	56 50 55 90
Roggen fester		dito	
Novbr.	155 — 152 —	Frühjahr	59 — 58 40
Frühjahr	160 50 159 —	Safer —	
Rübböl höher		Petroleum —	
Novembr	57 — 56 50	Novembr	8 25 8 15

Börse zu Posen.

Posen, 7. November 1879. (Amtlicher Börsenbericht.)

Roggen, Gef. — Ctr. Kündigungspreis — per September
 — September-Oktober — Oktober-November — November-Dezember —

Spiritus (mit Faß) Gefündigt 5,000 Ltr. Kündigungspreis 56,00
 per November 56, — per Dezember 56, — per Januar 56,10 Mk.
 Februar 56,40 März 56,70 per April-Mai 57,60—57,70. Lofo Spiritus
 ohne Faß.

Posen, 7. November 1879. (Börsen-Bericht.) Wetter: windig
 Roggen ohne Handel, Septbr. — Gd., Septbr.-Oktbr. — Br
 Spiritus fest, Gefd. 5,000 Ltr. Kündigungspreis 56,00 November
 56,00 bez. Brf. — Dezember. 56,00 bz Br. Januar 56,00 bez. Br.
 per April 57,20 bez. Brf. Mai 57,80 bez. Br. Lofo ohne Faß —

Marktbericht der kaufmännischen Vereinigung.

Posen, den 7. November 1879.

	feine W.	mittl. W.	ordin. W.
Weizen	10 M. 65 Pf. 10 M. 5 Pf. 9 M. 75 Pf.		
Roggen	8 = 35 = 8 = — = 7 = 70 =		
Gerste	50 Kilogr. 7 = 60 = 7 = 20 = 7 = 10 =		
Safer	8 = — = 7 = 80 = 7 = 25 =		
Kartoffeln	1 = 80 = 1 = 70 = 1 = 60 =		

** Berlin, 6. November. [Spiritus.] Nach amtlicher Feststellung
 seitens der Ältesten der Kaufmannschaft kostete Spiritus lofo ohne
 Faß frei ins Haus oder auf den Speicher geliefert per 100 Liter
 à 100 % am 31. Oktober 56 Mk. à 55 Mk. 80 Pf. à 56 Mk., am 1.
 November 56 Mk., am 3. November 56 Mk. 20 Pf., am 4. November 56
 Mk. 50 Pf. à 56 Mk. 60 Pf., am 5. November 57 Mk. à 56 Mk. 80 Pf.
 à 57 Mk., am 6. November 57 Mk. 20 Pf.

Produkten-Börse.

Bromberg, 6. November. (Bericht von M. B. Zippert.)

Wetter: Regen mit Schnee, morgens + 4 Grad.

Weizen: sehr flau auf auswärtige Berichte, 180—216 Mark,
 feiner über Notiz. — Roggen: unverändert, 150—160 Mk., feinsten
 über Notiz. — Hafer: unverändert 124—140 Mark — Gerste: ru-
 hig, große 140—156 Mark, feine Brauwaare über Notiz, kleine 135
 —140 Mark. — Erbsen: ohne Angebot.

Alles pr. 1000 Kilo ab Bahn je nach Qualität.

Spiritus: 54,50 Mark per 10,000 LiterpEt.

Breslau, 6. November (Amtlicher Produkten-Börsen-Bericht.)

Roggen: (per 2000 Pfd.) niedriger — Gef. — Ctr. — Ab-
 gelaufene Kündigungscheine — per November 162,00 Gd. per
 November-Dezember 162,00 Br. per Januar-Februar 163 Br., per
 April = Mai 166,00—165,50 bez. u. Br. — Weizen: 215 Br. per No-
 vember-Dezember — per April-Mai 225 Br. — Hafer: Gef. —
 Ctr. 130,50 bz. per November = Dezember 130,50 bz. per April =
 Mai 141,50—141 bz. — Raps: 235 Br., per November-Dezember 240
 Br. — Rübböl: fester, Gef. — Ctr. — Lofo 55,50 Br. per No-
 vember 54, — Br. 53,50 Gd. per November-Dezember 54, — Br., 53,50
 Gd., per Dezember = Januar 54,50 Br. per Januar = Februar 54,50
 Br. per April-Mai 55,25 Br. per Mai-Juni 56,00 Br. — Petroleum:
 per 100 Kilogramm, lofo 28,50 Br. — per November 28,50 Br.,
 per November = Dezember 29, — Br. — Spiritus: fester, — Gef. —
 Ctr. — Lofo — per November 57,60 bez., schließt 57,80 Gd., per De-
 zember-Januar 57,80 Gd., per April-Mai 59—59,20—10 bez. per Mai-
 Juni 59,60 bez. per Juni-Juli 60,50 Gd. Zink: ohne Umsatz.

Die Börsen-Commission.

Durchschnitts-Marktpreise nach Ermittlung der k. Polizei-Direktion.
 Posen, den 7. November 1879.

Gegenstand.	schwere W.	mittl. W.	leichte W.	Mitte.
Weizen (höchster)	21 75	21 —	20 —	20 62
(niedrigster)	21 25	20 25	19 50	20 62
Roggen (höchster)	17 —	16 25	16 —	16 25
(niedrigster)	16 50	16 —	15 75	16 25
Gerste (höchster)	15 25	14 50	14 20	14 49
(niedrigster)	14 75	14 25	14 —	14 49
Safer (höchster)	16 —	15 50	15 —	15 33
(niedrigster)	15 75	15 25	14 50	15 33

Andere Artikel.

	höchster	niedrigster	Mitte.
Stroh (Nicht- pr. 100 Kilog.)	5 M. — Pf.	4 M. 50 Pf.	4 M. 75 Pf.
do. (Krumm- do.)	6 —	5 —	5 62
Heu do.	20 —	17 —	18 50
Erbsen do.	— —	— —	— —
Linsen do.	— —	— —	— —
Bohnen do.	3 —	3 —	3 25
Kartoffeln do.	1 30	1 —	1 20
Rindfleisch: Keule pro 1 Kilog.	1 —	80 —	90 —
do. Bauchfl. do.	1 20	90 —	1 05
Schweinefleisch do.	1 20	80 —	1 —
Lammfleisch do.	1 30	80 —	1 05
Kalbsteisch do.	2 20	2 —	2 10
Butter do.	3 —	— —	3 —
Eier pro Schock	— —	— —	— —

Telegraphische Börsenberichte.

Produkten-Course.

Pest, 6. Novbr. (Produktenmarkt.) Weizen lofo flau, geschäfts-
 los, Termine matter, per Frühjahr 15,15 Gd., 15,20 Br. Hafer per
 Frühjahr 7,60 Gd., 7,65 Br. Mais per Mai-Juni 8,70 Gd., 8,80
 Br. — Wetter: Schön.

Antwerpen, 6. Novbr. Petroleummarkt (Schlußbericht.) Raffi-
 nirtes, Type weiß, loco 19½ bez., 20 Br., pr. Dezember 20 bez. u. Br.,
 Januar 20½ Br., per Januar-März 20½ Br. Steigend.

Antwerpen, 6. November. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen
 ruhig. Roggen unverändert. Hafer still. Gerste behauptet.

Amsterdam, 6. November. Getreidemarkt (Schlußbericht.) Weizen
 pr. März 338. Roggen pr. März 201, per Mai 199.

Amsterdam, 6. Novbr. Bancaum 54.

Paris, 6. Novbr. Rohzucker steigend, Nr. 10/13 pr. November
 pr. 100 Kilogr. 64,50, 79 pr. Novbr. pr. 100 Kilogr. 70,50. Weißer
 Zucker fest, Nr. 3 pr. 100 Kilogr. pr. November 75,50, pr. De-
 zember 75,50, per Januar-April 76,00, per Mai-August —.

Locales und Provinzielles.

Posen, 7. November.

r **Generalmajor von Schelha** ist heute Morgen von Berlin, wohin er zur Beerdigung der Generals v. Podbielski gereist war, hierher zurückgekehrt.

r **Militärisches.** Gestern gingen von hier Rekruten-Transporte nach Samter, Schrimm, Glogau, Thorn und Graudenz ab.

r **Von der Frankfurter Messe** kehrten gestern c. 40 Kaufleute hierher zurück.

r **Verpätungen.** Der gemischte Zug von Kreuz verspätete sich gestern Vormittag um 12, der Abend-Personenzug von Bentschen um 15 und der von Bromberg um 35 Minuten.

r **Schneefall.** Nachdem bereits Sonntag Abend Schneeflocken gefallen waren, schneite es heute Morgen 4½ Uhr aufs Neue; doch thaute der Schnee bald weg.

r **Diebstähle.** Aus einem verschlossenen Trockenboden im Hause Alten Markt 82 wurden gestern mittels Nachschlüssels ein mittelgroßes weißes Damast-Tischtuch, gez. S. S., ein leinenes Bettlaken ohne Naht, sowie ein solches mit Naht, gez. S. S., gestohlen. — Aus der Menageriebude am Kanonenplatz, aus der bereits zwei Mal Gegenstände gestohlen worden sind, wurde gestern aufs Neue durch ein Loch in der Zeltdecke dem Besitzer eine fast neue schwarzrothe Pferdedecke, dem Wärter ein dunkler Stoffrock, in dessen Taschen sich ein Notizbuch und 2 Scheine befanden, gestohlen. — Auf der Wallfischei wurden auf einem Hausflur von der Leine 8 zum Trocknen aufgehängte Mannshemden gestohlen. — Einem Dienstmädchen auf dem Alten Markte wurde aus verschlossener Küche ein wollenes, hellblau gestreiftes Kleid gestohlen.

r **Die Ofenklappen,** deren vorzeitige Schließung schon so vielen Menschen das Leben gekostet hat, werden von vielen Personen, besonders den Hausfrauen, noch immer für notwendig gehalten, weil sie glauben, daß ohne dieselben der Ofen nicht im Stande sei, gehörig die Wärme zu halten, und daß demnach ohne dieselben ein bedeutender Verlust an Wärme und Vergeudung von Brennmaterial unvermeidlich sei. Daß dies aber durchaus nicht der Fall ist, haben Heizversuche ergeben, die hier im vorigen Winter angestellt wurden. Ein guter Kachelofen älterer Konstruktion, mit gut schließender Ofenthür und Klappe, der sich in einem günstig gelegenen, gut heizbarem Zimmer befindet, wurde bei einer gleichmäßigen äußeren Temperatur von 2–3 Grad Kälte an 9 Tagen regelmäßig 11 Uhr Vormittags mit je 10 Pfund Steinföhlen geheizt, und zwar wurde dabei in der Weise verfahren, daß an drei Tagen die Thür und die Ofenklappe 3 Uhr Nachmittags, nachdem das Feuer vollkommen erloschen war, geschlossen wurden; an 3 Tagen blieb die Klappe offen, dagegen wurde die Thür geschlossen; an 3 Tagen blieb die Klappe gleichfalls offen, dagegen wurde die Thür nur angelehnt. Vor 11 Uhr Vormittags, d. h. bevor die neue Heizung begann, wurde mittels eines in die Ofenröhre gelegten Thermometers die Wärme des Ofens festgestellt. Es ergab sich hiebei im Durchschnitte folgendes: Wurde Ofenthür und Ofenklappe geschlossen, so zeigte das Thermometer am nächsten Tage in der Ofenröhre noch 24 Grad R. Wärme an; wurde nur die Ofenthür geschlossen, dagegen die Ofenklappe offen gelassen, so betrug die Temperatur der Ofenröhre am nächsten Tage 22½ Grad R. Wärme; war dagegen weder Ofenklappe, noch Ofenthür geschlossen worden, so zeigte das Thermometer in der Ofenröhre am nächsten Tage nur noch 16 Grad R. Wärme an. Die Temperatur des Zimmers stieg, nach Anzeige eines 6 Fuß vom Ofen entfernten Thermometers, bei sämtlichen 9 Heizversuchen auf 15 Grad R.; sie sank bei den 6 Versuchen, wo die Ofenthür geschlossen wurde, oder offen blieb, auf 12 Grad R.; dagegen bei den 3 Versuchen, wo weder Ofenthür, noch Ofenklappe geschlossen wurden, auf 11 Grad R. Es geht aus diesen Versuchen folgendes hervor: bei einem gut schließenden Ofen ist der Verlust an Wärme, der dadurch entsteht, daß die Ofenklappe offen bleibt, so außerordentlich gering, daß er der Gefahr gegenüber, welche eine Ofenklappe mit sich bringt, gar nicht in Betracht kommt; weit wesentlicher dagegen ist der Wärmeverlust, der dadurch entsteht, daß die Ofenthür gar nicht, oder zu spät geschlossen wird. Es ergibt sich hieraus die Lehre, daß ein Jeder, der die Heizung und Bedienung des Ofens fremden, unzuverlässigen Personen (Diensthofen etc.) überlassen muß, gut daran thut, die Ofenklappe, im Falle sie noch vorhanden ist, so schnell wie möglich beseitigen zu lassen, da sie eine stete Gefahr für sein und der Seinigen Leben involvirt. Dagegen ist, um nicht großen Wärmeverlust zu erleiden, es nöthig, daß die Ofenthür gut schließe und auch rechtzeitig geschlossen werde, und daß ferner die Fugen des Ofens bei Beginn des Winters gut mit Lehm verschmiert werden.

Staats- und Volkswirtschaft.

* 3 prozentige Stadt Paris 400 Franks-Loose von 1871. Prämien-Ziehung vom 20. Oktober cr. Auszahlung vom 5. November cr. ab.

No. 1136935 à 100,000 Frks. — No. 7907 677028 à 50,000 Frks.
No. 11765 105867 280913 280918 300017 490468 882199 1118415 1207009 1244530 à 10,000 Frks.

No. 998428 1207897 1233841 34219 568663 1048072 626037 1244523 1009718 95252 177164 1204227 481855 456453 279434 81730 885606 300012 668340 177167 657017 282778 645336 1009720 1197225 865340 1197222 499798 279435 1233844 861187 77007 1258793 456455 1118419 1185045 865533 1080442 81729 839985 1036702 11761 438233 1233848 669830 1048078 233513 1185019 905226 668332 1233849 217724 1075779 492151 116704 1197229 664449 641803 1151052 463447 865332 397690 1107750 371774 390712 871771 116701 867417 95254 664448 880556 943534 779934 421158 979112 à 1000 Frks.

Auf alle übrigen Nummern in den am 10. Oktbr. 1879 gezogenen Serien entfällt der niedrigste Gewinn von 400 Frks.

** Petersburg, 6. November. Ausweis der Reichsbank vom 3. November n. St. *)			
Kreditbill. im Uml.	716,515,125 Rbl.	unverändert	
Notenemiss. für Rechnung der Succurs.	446,450,000 „	Zun.	2,450,000 Rbl.
Vorschüsse der Bank an die Staatsregier.	335,126,669 „	Zun.	4,221,154 „

*) Ab- und Zunahme gegen den Ausweis vom 20. Oktbr.

Laut Telegramm

sind die Hamburger Post-Dampfschiffe:

„Cimbria“, am 18. Oktober direkt von Hamburg nach Newyork abgegangen, am 2. d. Mts. dort angekommen. „Frisia“, am 23. Oktober von Hamburg und am 25. Oktober von Havre abgegangen, nach einer Reise von 10 Tagen 8 Stunden am 4. d. Mts. 7 Uhr Abends wohlbehalten in Newyork angekommen; „Westphalia“, am 29. Oktober von Hamburg abgegangen, am 31. Oktober Morgens 3 Uhr in Havre angekommen und von dort am 1. d. Mts. die Reise nach Newyork fortgesetzt. „Suevia“, am 23. Oktober von Newyork abgegangen, am 4. d. Mts. 10½ Uhr Abends in Plymouth angekommen und von dort am selbigen Abend die Reise via Cherbourg nach Hamburg fortgesetzt. Das Schiff überbringt 89 Passagiere, 103 Briefsäcke und volle Ladung. „Gellert“ ging am 5. d. M. von Hamburg via Havre nach Newyork. — „Saxonia“, von St. Thomas kommend, traf am 1. d. M. in Havre ein und ging von dort am 3. nach Hamburg weiter. „Santos“ von Brasilien zurückkehrend, langte am 30. Oktober in Lissabon an und ging von dort am 31. Oktober nach Hamburg. „Buenos Aires“ ging am 5. d. M. von Hamburg via Lissabon nach Brasilien. „Baranagua“ am 1. Oktober von Hamburg via Lissabon nach dem La Plata segelnd, ist am 30. Oktober in Montevideo eingetroffen und „Hamburg“ ist am 1. d. M. von Hamburg nach dem La Plata absegelt.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 7. November. Die „Norddeutsche Allg. Ztg.“ schreibt: Die der „Breslauer Zeitung“ entnommene von der „Nat. Ztg.“ ergänzte Angabe über die Vorgänge, welche anlässlich der Essener Neußerungen des Kultusministers in den höchsten Regierungskreisen stattgefunden haben sollen, stellen sich schon auf den ersten Blick als eine Sammlung verschiedener hier kolportirter Gerüchte dar. Ein Hinweis darauf wird genügen, um die Unglaubwürdigkeit der erwähnten Nachrichten erkennen zu lassen. (Wiederholt.)

Strasburg, 7. November. Der Großfürst-Thronfolger von Rußland mit Gemahlin traf Abends 8½ Uhr aus Paris hier ein, dinirte im Bahnhof und reiste in der Richtung nach Appenweier weiter.

Paris, 7. Novbr. Offiziell wird gemeldet: Die Kammern werden zum 27. d. M. einberufen.

London, 7. November. Die „Times“ meldet: Musurus Pascha versicherte Lord Salisbury, die auswärtige Politik der Türkei sei unverändert. Der Sultan wünsche sehr eifrig die der britischen Regierung versprochenen Reformen auszuführen; es werde thöulich sein, Lord Baker zum Gendarmenchef in Armenien zu ernennen. Man hoffe, die Flottenbewegung werde für unnöthig befunden werden. Lord Salisbury erwiderte, die britische Regierung könne einen neuen Verzug nicht dulden. Unter der gegenwärtigen indolenten Leitung müsse das Türkenreich in Stücke fallen. Die britische Regierung verlange Thaten, keine Worte, würde aber in Anbetracht der Versicherungen des Botschafters vorläufig warten.

Berlin, 7. November. [Abgeordnetenhaus.] Erste Berathung des Staatshaushalts-Etats sowie des Gesetzesentwurfs betreffend die Verwendung der Reichssteuer-Ueberschüsse. Es haben sich gemeldet 7 Redner gegen, 3 für die Vorlage. Richter (Hagen) spricht gegen den Etat, welcher die verheißenen Steuererlasse nicht enthalte und vermisse die Bewilligungen für Unterrichtszwecke und für die Beamten. Redner kritisiert den Eisenbahnetat und meint, daß die schwankenden Einnahmen derselben nicht zum Hauptfaktor des Budgets gemacht werden könnten wie es durch Verwirklichung der Staatsbahnidee geschehen würde. Redner fordert den Finanzminister auf, die neuen Bahnen der Wirtschaftspolitik zu verlasten.